

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frä. Katharina Wegner mit Herrn Oberlehrer Dr. Fritz Helbing (Stettin).
 Gestorben: Herr Carl Danbeck (Köthle 9).

Bekanntmachung.

Für unser Krankenhaus suchen wir sofort gegen 1 M. täglichen Lohnes bei freier Station und beiderseitigem, 4 wöchentlichem Kündigungrecht eine tüchtige Kraft als Hülfswärter.
 Solche Personen, die schon in ähnlicher Stellung gewesen oder einige Erfahrung besitzen, werden bevorzugt. Meldungen sind bis zum 15. October hierher einzureichen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
 Stolp, den 2. October 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
 a) 3 Röcken und 3 Mänteln,
 b) 11 Paar rindlederernen ^{3/4} Stiefeln mit Doppelsohlen für die Nachtwächter soll an die Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind bis zum 15. d. Mts. für Röcke und Mäntel unter Beifügung von Stoffproben, einzulegen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Dienstzimmer des Polizei-Commissars — Markt Nr. 15, paterre zur Einsicht aus.
 Stolp, den 4. October 1897.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Provinzial Rath der Provinz Westpreußen hat den Kram- und Viehmarkt in Sieradowitz vom 2. auf Donnerstag den 4. November d. J. verlegt.
 Sieradowitz, den 1. October 1897.
Der Gemeindevorsteher.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
 Stolp, den 4. October 1897.
Die Polizei-Verwaltung.

I. u. II. Gemeindegemeinschaft.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für die Gemeindegemeinschaft findet am Mittwoch, den 13. October, Vormittags von 9-11 Uhr, in den betreffenden Schulhäusern statt. Aufgenommen werden nur solche Kinder, die bereits eine Schule besucht haben.
Lasin. Jahn.

Freiwillige Feuerwehr.



Montag, den 11. d. M. Abends 8 Uhr treten die Jüge zur Übung am Spritzenhanse an.
Das Commando.

Deutsche Einheits-Stenographie-System Gabelsberger.

Die Vereinigung Gabelsberger Stenographen eröffnet am Dienstag, den 12. Oct. d. J. den bereits angekündigten Unterrichtskursus für Damen und Herren unter Leitung des Herrn Lehrer Tosch.
 Diejenigen Damen und Herren, welche sich bereits gemeldet und solche, welche noch gewillt sind an dem Kursus theilzunehmen werden gebeten sich am genannten Tage Abends 9 Uhr im Vereinslocal Hotel Klein Zimmer Nr. 3 einzufinden.
Der Vorstand der Vereinigung Gabelsberger Stenographen zu Stolp.

Ortsverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter.

Sonntag, den 10. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Bersammlung

im Vereinslocal Buggert.
Der Vorstand.

Ortsverein der Schneider und Berufsgenossen.

Sonntag, den 10. d. M. Abends 6 Uhr:
Bersammlung
 im Restaurant Buggert. Schneiderinnen und Stickerinnen sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gesang-Verein.

Die Uebungen finden jetzt jeden Montag von 8-10 Uhr im Walthause statt und beginnen den 18. October. Zur Einstudierung sind in Aussicht genommen „die Jahreszeiten“ von Jos Haydn.

Neue Mitglieder (Damen und Herren) wollen sich bis spätestens den 15. October bei dem unterzeichneten Dirigenten melden.
Hauptversammlung (Jahresbericht, Vorstandswahl etc.) den 1. November.
Der Vorstand.
 J. A. Boenig, Wasserstr. 21, bei Herrn Pegenau.

Die bisher von Fran Damskowskl, Kl. Gartenstraße, innegehabte

Ausgabestelle

der Zeitung „Stolper Post“ übernimmt von Montag den 11. October cr. ab

Frau Jahnke,
 Kl. Gartenstraße Nr. 23.

Unsere Abonnenten in der Kl. Gartenstraße wollen gefl. von Montag ab die Zeitung bei Frau Jahnke in Empfang nehmen, wo auch Neubestellungen entgegengenommen werden.
Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

Für die Zeit vom 10. bis 17. October, in der ich verreist bin, giebt über die

Wahlfr. Kurse

Herr Oberlehrer Bütow, Langestraße 55, 2. Tr., Auskust.
Spiecker.

Von Stettin nach Stolpmünde ladet jeden Sonnabend

S. D. „Stadt Stolp“



Expedition Sonntag früh.
Albert Stenzel & Rolke,
 Stettin.

F. W. Koepke Stolp
 Stolpmünde.

Paul Wolffberg's Kohlenhandlung

Sandberg empfiehlt

Kohlen, Brifetts, Kocks

billigst frei Haus und ab Bahn.

Vorzüglich schöne Dabersche Speisefartoffeln

empfiehlt **Emil Freundlich.**

Mehrrücken, Keulen, Hasen, Krametsvögel fette Enten, junge Hühner

empfiehlt **F. Hinz.**

Mehrere Waggons Dabersche Kartoffeln

zu kaufen gesucht. Probe mit Preisangabe an **R. Hohfeldt-Neufahrwasser.**

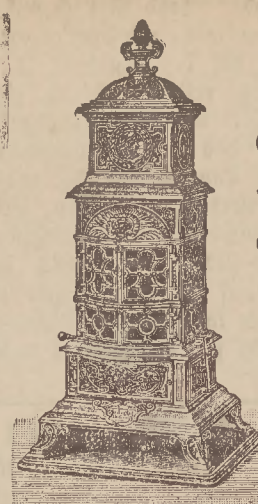
Junge Mädchen

zur Erlernung der Damenschneiderei können sich melden Langestraße 41 bei **Bäckermeister Glöge**

Ein Knabe, der die hiesige Mittelschule besuchen will, findet gute Pension bei **F. Hinz.** Wildhandlung.

Verbrätheter Diener

findet zum 1. April Stellung in Wendisch-Carstnik bei Lupow. **v. Livonius.**



Junker & Ruh-Oefen

mit eingriffiger Zeiger-Regulierung (gesetzlich geschützt) die beliebtesten aller Dauerbrenner in unübertroffener Ausführung.
 Vorzügliche Ventilation. Fussbodenwärme. Bedeutende Heizkraft bei sparsamstem Brande. Selbständiges Oeffnen und Schliessen der direkten Zugklappe. Leicht ersetzbare Roste.
 Reiche Auswahl in verschiedenen Grössen und Ausstattungen.
 Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Ueber 80,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.
 Preislisten und Prospekte gratis.
Junker & Ruh, Eisengiesserei Karlsruhe (Baden).
 Gegründet 1869. ca. 700 Arbeiter.

Gebrauchsanweisung unnötig! Man stelle den Zeiger auf die gewünschte, in der Metallskala bezeichnete Feuerstärke.

Allein-Verkauf: G.F.GYSAE, Stolp.



Albert Jsecke, Stolp.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Versicherungsbestand am 1. September 1897: 722 1/2 Mill. Mark. Dividende im Jahre 1897: 20 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Stolp: **Max Kallenbach, Hospitalstr. 31.**

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entzogen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.
 Wir liefern

für nur 13 Mark

ein Porträt in Lebensgrösse (Brustbild)

in prachtvollem, eleganten Schwarz Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.
 Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Einzahlung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt „KOSMOS“

Wien, Mariahilferstrasse 116.
 Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreuester Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet. Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann aus.

Languetten-Arbeiterinnen sucht **Ernst Schmidt, Nachf.**

Gärtner und für Grumbtow ebenfalls verheiratheten

Gärtner.

Lehrer muß guter Jäger sein und den Forstschuß übernehmen. Nur best empfohlene Persönlichkeiten wollen sich melden.
 Wendisch-Carstnik bei Lupow. **v. Livonius.**

Dom. Schojow bei Wend. Sitow sucht zu Marien 1898 einen tücht. erf.

Hofmeister, 1 Doppel-Deput. u. mehr. Tagelöhner.

Gärtner, Schmied und einige **Deputanten mit Hofgänger** sucht zu Marien 1898 **Dom. Reuhoff b. Leka.**

Ein unverheiratheten Stellmacher sucht vom 1. October cr. das Dom. Kl. Borkow bei Belasen.

Schmied, der möglichst einen Scharwerker stellt und die Dampfdruckmaschinen zu führen versteht.

1 Ofenseker verlangt sofort **C. Stegmann, Neustettin.**

Maurergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Winterarbeit. **Bangeschäft Noffke & Neumann, Kolberg.**

Gute Futter Schweine
 große und kleinere, sowie gute **Serkel**
 sind bei uns jeden Montag, Donnerstag und Freitag billig zu haben.
Groth. Granzow. Hospitalstraße 17.

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag sind gute ostpreussische **Futter Schweine** auf unserem Vieh Hofe, Hospitalstraße 16, recht billig zu haben.
Gebrüder Homburg.

Dr. Thompson's Seifenpulver

 ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in Stolp: **Gustav Abt Nehf, A. J. Birr, A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor John, A. Keschull, A. Lemme & Co., E. A. Nietardt, A. Nirkant, Hans Raddatz (Germania-Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jul. Schweitzer, O. Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss**

Wasserhelles, bestes Petroleum
 p. Ltr. 20 Pfg.
 2. Qualität p. Ltr. 18 Pfg.
A. P. Hillebrand.

Stolper Marktpreise
 vom 6. October 1897.

	100 kg.	100 Pfd.
Roggen, gut	13 —	12 80
„ mittel	12 80	12 40
„ gering	12 40	12 00
Gerste, gut	—	—
„ mittel	—	—
„ gering	13 60	13 40
Hafers, gut	13 40	13 20
„ mittel	13 20	13 00
„ gering	17 —	16 —
Erbsen, gelbe zum Kochen	50 —	30 —
Speisebohnen, weiße	90 —	40 —
Binsen,	9 60	3 40
Parisfloss,	4 50	3 80
Nichtfloss,	4 —	3 80
Armsstroh,	4 50	3 —
Heu,	—	—
pr. 1 kg.	1 30	1 10
Rindfleisch v. d. Keule,	1 10	1 —
„ Bauchfleisch,	1 40	1 20
Schweinefleisch,	1 20	1 —
Kalbsteif,	1 20	1 —
Lammfleisch,	1 80	1 60
Speck, geräuch.	2 20	2 00
Erdnüsse,	2 70	2 50
Tier,	—	—

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Der socialdemokratische Parteitag in Hamburg wurde durch den Abgeordneten Moltkenbuhr eröffnet. Die Rednertribüne war mit Büsten von Lassalle, Engels und Marx geschmückt. Moltkenbuhr erklärte, daß der gegenwärtige Parteitag seit 21 Jahren der erste vor der Reichstagswahl sei und daher eine eminente Bedeutung habe. Nach Festigung der Geschäftsordnung wurde eine Resolution für die englischen Metallarbeiter, die um den Achtstundentag kämpften, einstimmig angenommen. Desgleichen wurde die aus 11 Punkten bestehende Tagesordnung angenommen.

Der internationale Congreß für Arbeiter-Schutz, der in Brüssel getagt hatte, hat seine Sitzungen beendet. Während in der Schlussitzung des Congresses von einer ganzen Anzahl ausländischer Delegirter Klagen über Unzuverlässigkeit der Gewerbe- und Fabrikinspectoren erhoben wurden, konnte der Vertreter Deutschlands Freiherr von Beckers diesen Klagen die Gewissenhaftigkeit entgegenstellen, mit der die deutschen Aufseher ihre Pflichten erfüllen. Zum Schluß seiner Verhandlungen regte der Congreß die Frage der Einführung der internationalen Arbeiterstatistik an.

Dreien. Die neue Kabinettsbildung ist in Athen ohne sonderliche Schwierigkeiten von Siatten gegangen; Zornis, der neue Ministerpräsident, ist noch ein junger Mann, ein Neffe des langjährigen Ministerpräsidenten Deljannis, dieser Freundschaft durch die Annahme der Präsidentschaft freiwillig verzichtet hat. Abgesehen davon kann Herr Zornis aber auf eine recht vielseitige Unterstützung rechnen, die es ihm doch möglicherweise gestattet, die Staatskasse da herauszuholen, wohin sie Deljannis geschoben hat. Die Hauptfrage ist und bleibt für das neue Ministerium zunächst, die Zustimmung zu dem Präliminarvertrage mit der vorhergegangenen Regierung zu erwirken. Gelingt dies Kunststück, dann ist die schwierigste Arbeit gethan. Der neue Finanzminister Streit hat noch einen Versuch gemacht, den die Annahme der Präliminarien hindernden Paragraphen über die internationale Finanzkontrolle aus der Welt zu schaffen; worauf dieser Versuch sich gründen soll, wie es ausgeführt werden soll, alles das läßt Herr Streit sein Geheimniß sein, er erklärt nur, er wolle eine Verständigung mit den alten Gläubigern herbeiführen und für das Zustandekommen einer Emission zur Vertilgung der Kriegsschulden Sorge tragen. Wie es scheint, will England sich Griechenland und dessen unternehmungstüchtigen Finanzminister gefällig zeigen und heraus sich für die europäische Einvernehmen immerhin Schwierigkeiten ergeben könnten. Die Großmächte übrigens werden jedoch auf der Hut sein und England wird aller Wahrscheinlichkeit nicht dazu kommen, die Unmöglichkeit in Athen zur That werden zu lassen. — In Konstantinopel rechnet man mit der Wahrscheinlichkeit eines baldigen Friedensschlusses, darauf deutet wenigstens der Befehl an die Truppenkommandanten hin, ihre

Vorbereitungen derart zu treffen, daß binnen 4 Wochen die Räumung Thessaliens erfolgen könne. — Der Finanzminister Griechenlands Stefan v. Streit, ist ein Deutscher und zwar der Sproß einer oldenburgischen Familie. Seine Ernennung ist darauf berechnet, eine Verständigung mit den Staatsgläubigern zu erleichtern, da v. Streit schon im vorigen Jahre Verhandlungen mit den europäischen Gläubigern angeknüpft hatte und zu einer Verständigung gelangt war, die aber von Deljannis nicht gleich bestätigt würde, bis der Krieg die Gläubiger anderer Ansicht machte.

STOLP. KLEIN. WILDMANN.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Red. Stolp, 6. October 1897.

— * Landwirthschaftlicher Zweigverein Stolp-Schlame-Rummelsburg. Sitzung am 5. October 1897. Herr Doerst von Mitzlaff Gosenhof eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, daß vor der Sitzung ein Probeplügen mit einem amerikanischen Pfluge stattgefunden habe. Der Pflug sei für unsere Verhältnisse absolut unbrauchbar. — Der General-Secretär der Pommerschen Landwirthschaftskammer, Herr Major Ciebe, empfiehlt bei Obstbau in Pommern Pflanzung von Einzelsorten und beklagt das Fehlen der Ersatzpflicht im Handel mit Obstbäumen. Die von der Händlern gewährte Garantie schließe keineswegs die Pflicht ein, unrichtig gelieferte Exemplare gegen die richtigen umzuwechseln.

Meldungen zu der im Mai n. Js. in Berlin stattfindenden Mastviehausstellung müssen bis zum 1. April 1898 bei der Ausstellungscommission in Berlin S. W. Zimmerstraße 90/91 vorliegen. Herr Geheimrath Gamp empfiehlt, darauf hinzuwirken, daß die Preise auf der Mastviehausstellung nach Wahl in Ehren- und Geldpreisen zur Vertheilung kommen.

Die Landwirthschaftskammer wünscht Bericht über die im Vereinsbezirk zur Verwendung kommende Electricität durch Wasserkraft. Herr Geheimrath Gamp bittet den Herrn Vorsitzenden, zur Besichtigung der electrischen Anlagen in Hebron-Dammitz eine Vereinsitzung dort abhalten zu wollen. Herr Geheimrath Gamp gewinnt durch den Carstnizbach seine electrische Kraft, bedient damit 250 Flammen und betreibt damit landwirthschaftliche Maschinen. Eine 4 Pferdekräft starke Dynamomaschine betreibt Hackelmaschine, Kreisfähe und Schrotmühle und eine 8 Pferdekräft starke die Dreschmaschine. Die Betriebskosten sind gleich Null. Herr Geh.-Rath Gamp empfiehlt, die Entsendung des Professors Hinz nach Pommern in Antrag zu bringen, den Herrn Landwirthschaftsminister zu ersuchen, in der neuen Wassergesetzgebung Alles zu beseitigen, was der Landwirthschaft die Ausnutzung der Wasserkraft erschweren könnte, und endlich auf Herbeiführung einer Ermäßigung der Prämienfähe bei Feuerversicherungen bei denjenigen landwirthschaftlichen Betrieben hinzuwirken, in welchen electrische Beleuchtung zur Anwendung kommt.

Herr General-Secretair Ciebe bemerkt, daß die Landwirthschaftskammer bereits nach allen diesen Richtungen hin thätig sei.

Für die Führung edler Schweizerziegen zur Hebung der Ziegenzucht sollen Staatssubventionen gewährt werden. In der Versammlung wird auf die Gefahr der Ziegenhaltung hingewiesen und bemerkt, daß die frei weidenden Ziegen an den Obstbäumen erheblichen Schaden verursachen.

Das 2. und 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 28 in Ehrenbreitenstein will seinen Bedarf an Kartoffeln (ca. 4000 Ctr.) durch Vermittelung der landwirthschaftlichen Vereine decken und ersucht um Einreichung von Offerten bis zum 1. November für das 2. und bis zum 1. December für das 3. Bataillon. Man ist in der Versammlung der Meinung, daß die hohen Frachtsätze lohnende Anerbietungen in diesem Falle unmöglich machen würden.

Das Hauptdirectorium empfiehlt die Einrichtung ländlicher Fortbildungsschulen.

Herr Geheimrath Krause-Stolp wird als neues Ehrenmitglied von dem Herrn Vorsitzenden begrüßt und dankt für die ihm zu Theil gewordene seiner Ansicht nach unverdiente Ehre. Er faßt die Ernennung als ein besonderes Wohlwollen auf, freut sich auch, daß sie ihm das Stimmrecht und damit die Möglichkeit gegeben habe, bei wichtigen Fragen seine Stimme abgeben zu können, und wolle sie als Sporn ansehen, sich an den Arbeiten des Vereins lebhafter als bisher zu betheiligen.

Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden spricht die Versammlung ihr Bedauern darüber aus, daß die königliche Eisenbahnbehörde in den Wartesälen im Vereinsbezirk das Aushängen von Plakaten, auf welchen Mohr's Margarine empfohlen wird, gestatte.

Einem Schüler der Winterschule in Köslin wird auch für das 2. Jahr das Stipendium von 150 Mark gewährt.

Nach Aufnahme der Herren Ceremonienmeister Graf Kleist-Wend-Tychow, Premierlieutenant Siemers-Tunfow und Secondelieutenant von Wehher-Gemmin referirt Herr Molkereidirector Otto-Stolp über einen Bericht der Landwirthschaftskammer an den Landwirthschaftsminister betreffend den Erlaß polizeilicher Vorschriften zur Erhitzung der von den Molkereien abgegebenen Mager- und Buttermilch auf 85° C zwecks Bekämpfung der Tuberculose. Wir werden das Referat demnächst veröffentlichen.

— Als Urbilder des Trinkens werden mit Vorliebe die alten Deutschen citirt, die zu beiden Seiten des Rheins lagen und immer noch eins tranken. Daß diese Leute oder wenn man will Aeltere, auch in unserm Vaterlande gar sehr im Schwunge war und wie heute den Unwillen der nächsten Zutzenossen erregte, dürfte weniger bekannt sein. Thomas Rahow berichtet darüber in seiner Chronik von Pommern das Folgende: „Es ist von je her aus eine schentliche Gewohnheit im Land zu Pommern gewest mit dem Vullentrinken, und je mehr einer das hat pflegen können, je besser er bey den Leuten ist angenehm gewest; daher manniger-

ih Art und grobe Puffen des Bullentrinkens seint hergehomen als: Klebllein, das seint drei Gliser, ein iglchs in Tranke; will einer dann ein Stenglyn darza thun, das ist das vierte Glas; item den Fuchs steffen das ist, das man eine groß Kanne nympt und umher trinket. So muß der Licht, wan auch weinig daraus getrunken und dan ein frisch wideranheben. So kriecht dan sein Nehister wider das Licht und so vordthan, die ganze Rge durch, weil sie trinden khonen. Item die Parlanke trinden, das ist einem eine groß Schafe zuzutriden, und wans schre ans ist, das Ubrige in die Awgen und die Schale auff den Kopf geslagen, und darum muß keiner nicht zornen. Zum einen zu Wasser reiten das ist: man setz einem fern eine Schale mit Trinden, so muß sich derjenig, der trinden sol, auff Hände und Kny niederlegen, und einer, der ime zugetruden hat, syht ime aufm Rücken, den muß er tragen und so hinkriechen, bis das er zur Scholt khumpt, und muß so nitdergeniet die Schale ausirunden, und der ander syht oben ime, der ein Pferd zu Wasser reitet. Item zutriden Karlemarlepuff, eine blanke Hase, eine Stenglyn und der Unart so vil, das es Schande ist. Aus di ssn hette Zacharia Hase (ein Edelmann) ein mal Herzog Sattislasen (um Jahr 1465), als er jung was, und aus Farwß der Jugent sich mit in eine Zche gemengt, zuge-trunden, das er ine zu Wasser reit. Und als sie an die Schale kmen, spryete Hase einen großen Kohen in die Schale. Daff lbig verdroß Herzog Wartislasen so sehr das er hirnach Hasen ih nicht gut wurt und defter geneigter was ine zu straffen. Ob nhn wol, Gott syh Dank, solche schentliche gobe Weisen des Bullentrinkens zu unsern Zeiten abgethomen seint und aber dennoch sunst des Bullentrinden noch in großem Schwange by uns gehet, so wil ich demnach diß Exmpel angezeigt haben, das doch Fürsten, Adel, geistliche und weltliche verstendige Leute syhen sollen, wie ein listerlich Ansehen es umb das Bullentrinden hat und das sten was Guts daraus khumpt, darnum sich billig ein goifortiger und ehrlicher Mensch darvor huten sol, so viel ime immer möglich ist.

Pommerischer Lehrertag.

Stargard, 4. October.

In Hinterpommerns alter Hauptstadt haben sich in diesem Jahre die Lehrer unserer Provinz zu löblichem Thun versammelt. Pestalozzi-Verein, Wilhelm-Augusta-Stiftung und Provinzial-Lehrerverein halten hier ihre Generalversammlungen ab; in großer Zahl sind deren Mitglieder erschienen and von den Stargarder Lehrern von Herzen willkommen geheißen worden! Es geht etwas wie ein Aufathmen durch die Lehrerschaft! Hat sich doch der Staat nach endlosen Verhandlungen in den Parlamenten und nach wiederholtem Scheitern Lehrerefreundlicher Gesetzsvorlagen endlich zu einer energischen That im Interesse der Lehrer und damit auch der Schule aufgeschwungen und so in weiten Kreisen das Vertrauen seiner besten Stützen gestärkt. Das seit der letzten Tagung der pommerischen Lehrer zur Annahme gelangte Lehrerbefordergesetz ist in der Durchführung begriffen. Ob diese überall dem Geiste des Gesetzes entsprechend erfolgt, läßt sich z. B. noch

nicht überschauen; die Haltung des Cultusministers aber während der Verhandlungen im Abgeordnetenhaus und bei anderen Gelegenheiten läßt erwarten, daß vorkommende Härten ausgleichlich und nicht etwa einm Theil der Lehrer die Freude an dem neuen Gesetz verdoeben wird!

So sind denn die pommerischen Lehrer mit etwas froheren Gefühlen wie in den letzten Jahren in die Verhandlungen des Lehrertages eingetreten. Möchten ihre Arbeit der Schule und dem Stande zur Ehre und zum Segen gereichen!

1. Generalversammlung des Pestalozzivereins der Provinz Pommern.

Den Beginn des Lehrertages bildet die Generalversammlung des Pestalozzivereins der Provinz Pommern, die um 2 Uhr im Luchtschen Saale ihren Anfang nahm. Der Vorsitzende Herr Lehrer Kasten Stettin, eröffnete die Versammlung mit dem Vortrage: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“; er wies in seiner Begrüßungsrede auf das 24jährige Bestehen des Vereins hin, indem er auf letzteren das Gleichniß vom Senforn anwandte, der ja der kleinste unter den Samen sei, aus dem sich jedoch ein großer Baum entwickelt habe. Der Pestalozzi-Verein, Anfangs nur aus fünf Vereinen bestehend, strickt jetzt seine Zweige über ganz Pommern aus!

In den Vorstand wurden die Herren Gams-Altendam und Lönke-Stargard, als Vertreter des Vorsitzenden und die Herren Wittenberg-Stralsund und Trettin-Greifenberg gewählt.

Herr Schriftführer Hackbarth-Stettin erstattete den Bericht über die allmähliche Entwicklung des Vereins in den 25 Jahren seines Bestehens. Waren es zu Anfang nur 5 Vereine, die den Provinzial-Verein bildeten, so sind es deren jetzt 69 mit 2933 Mitgliedern. Die gesammte Einnahme der Zweigvereine betrug in den 25 Jahren 40027 Mark. Außerdem ist ein Vermögen von 76920 Mark gesammelt worden. Im letzten Jahre konnten 395 Wittwen und 283 Waisen mit 5467 Mark unterstützt werden.

Zu der Generalversammlung hatten 44 Vereine 68 Vertreter mit 114 Stimmen gesandt. Als Vorort für die nächsten drei Jahre wurde wieder Stettin gewählt. Die nächste Versammlung findet dort statt, wo der Provinzial-Lehrerverband tagt. Da keine Anträge weiter vorlagen, wurde die Versammlung um 3¼ Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

2. Generalversammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung für Lehrer-Waisen.

Der Vorsitzende, Herr Lehrer Lau-Stettin, eröffnete die Versammlung um 3½ Uhr. Die Herren Urban-Cöslin, Wittenhagen-Anklam und Hornk-Lauenburga wurden in den Vorstand berufen. Anwesend waren 29 Vertreter mit 59 Stimmen. Das Protokoll des Vorjahres wurde gelesen und angenommen.

Der Jahresbericht hob besonders hervor, daß die Spenden in dem verflossenen Jahre reichlicher geflossen wären, ganz bedeutend hätte sich der Verein Köslin hervorgethan, der vielen andern Vereinen zur Nachahmung empfohlen wurde, doch müsse man den Dank allen Gebern aussprechen. Das Vermögen des Vereins beträgt 6400 Mark. Als Unterstützung standen dem Verein 717,16 Mark zur Verfügung. Zur Un-

terstützung waren 33 Gesuche eingegangen. Es konnten 91 Waisen mit 682,50 Mark unterstützt werden.

Die aus dem Kuratorium ausscheidenden Mitglieder Biermann, Borchert und Rarge in Stettin wurden durch Zorn wiederergewählt, ebenso die Ruffenpauer Borpahl, Silberbrandt und Muer in Stettin. Schluß der Sitzung 4¼ Uhr.

3. Vertreter-Versammlung des Pommerschen Provinzial-Lehrervereins.

Der Vorsitzende Herr Rektor Jads-Jarmen eröffnete die Sitzung 4¼ Uhr. 110 Vereine hatten 144 Vertreter entsandt. Der Herr Vorsitzende theilte der Versammlung ein Dankeschreiben des Herrn Silberbrandt-Stettin mit, den der Verein im Vorjahre zum Ehren-Vorsitzenden ernannt hatte.

Auf der Tagesordnung stand die Festsetzung der Tagesordnung für die nächsten Tage. Nach den Begünstigungsregeln der Vertreter der Behörden soll am folgenden Tage das Thema: „Die Noth der Landschulen“ (Berichterstatter Saeder-Strargard) erledigt werden. Das andere Thema: „Die Primarwahlen u. s. w.“ sollen am Mittwoch abgewickelt werden.

Nach dem Kassenbericht zählt der Verband 151 Kreisverbände, von denen jedoch nur 143 den Beitrag eingezahlt haben. Einnahme hatte der Verband 3716,59 Mark und Ausgabe 1790,77 Mark, so daß ein Bestand von 1925,82 Mark verbleibt.

Nach Erledigung der Tagesordnung versammelten sich die Vereinsmitglieder um 8 Uhr Abends im Schützenhause zu einem schönen Coert mit reichhaltigem Programm beizutreten. Wenn die beiden andern Tage ebenso harmonisch enden, wird jeder Theilnehmer ein gutes Andenken an Stargard mit in seine Heimat nehmen. (Pomm. Reichspost.)

Allerlei.

— Kaiserslautern, 5. October. In dem Amtsgerichtsgefängniß zu Randel hat ein inhaftirter Rosettenmacher den revidirenden Verwalter erschlagen und die zu Hilffeilende Frau und Tochter desselben schwer verletzt.

— Exotische Delicatessen. Auffentlicher Schlangen-, Eidechsen-Conserven und ähnliche Delicatessen der Botoladen wird auf der Allgemeinen Nahrungsmittel-Ausstellung im Kspalast zu Berlin die Firma Carl Schell-Blumenau, Brasilien, ausstellen. Es steht jedem der Besucher frei, von den höchst appetitlichen Speisen zu kosten. Mehr als von diesen Gerichten dürfte wohl von der Lieblingspflanze der Brasilianer „Schad“ genannt, welche die Firma am Eröffnungstage herstellen lassen wird, genossen werden. Die brasilianische Collection wird aber auch Früchte, Maismehl, Zuckerrohr, Marmeladen aus brasilianischen Früchten, Feigen, Muscheln, Krebsen, die als Nahrungsmittel dienen, bringen, und verpricht mit heimischen Pflanzen und Naturlilien geschmückt, sehr anziehend und lehrreich zu werden.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.